



**Bernd Janowski (Hg.)
Kathrin Liess (Hg.)**

Der Mensch im Alten Israel
Neue Forschungen zur alttestamentlichen Anthropologie
(Herders Biblische Studien, 59)

Freiburg/Br.: Herder 2009. 646 S. €80,00
ISBN 978-3-451-28949-1

Johanna Erzberger (2012)

Der Sammelband ‚Der Mensch im alten Israel. Neue Forschungen zur alttestamentlichen Anthropologie‘, herausgegeben von den Tübinger Alttestamentlern B. Janowski und K. Lies, versammelt ein breites Spektrum von Aufsätzen unterschiedlicher Autoren mit unterschiedlichen methodischen Ansätzen zur Anthropologie des Alten Testaments. Mit Ausnahme von J.s ‚Anthropologie der Psalmen‘ ist seit Wolffs in mehreren Auflagen erschienenen, jüngst von J. neu herausgegeben alttestamentlichen ‚Anthropologie‘ keine Monographie zu diesem Thema mehr erschienen. Wie brisant das Thema dennoch ist, zeigt das fast gleichzeitige Erscheinen dieses und eines zweiten von C. Frevel herausgegebenen Bandes. Es entspricht der Komplexität des Gegenstandes und der Diskussion, dass beide Bände sich der Thematik in Form einer Aufsatzsammlung nähern. Der vorliegende Band besticht denn auch eher durch die Vielzahl der Beispiele unter einer übergeordneten Perspektive als durch eine bestimmte These. Auf einen grundlegenden ersten Teil folgt ein zweiter, dessen Beiträge auf Israels Nachbarkulturen blicken. Der umfangreichste dritte Teil ordnet nach Themenfeldern und setzt mit dem Begriff der Person ein. Der Tenor der Artikel nimmt vorweg, womit eines der folgenden Themenfelder überschrieben ist: Das AT betrachtet den Menschen niemals losgelöst von seinen sozialen Beziehungen. Den Abschluss bildet ein Blick auf den Zusammenhang von Menschen- und Weltbild. Wie ein roter Faden zieht sich unter dem Stichwort der historischen Anthropologie die historische Bedingtheit jeder Beschreibung des Menschen durch das Buch. Dabei unterliegt der vorliegende Band der historischen Bedingtheit jeder Beschreibung des Menschen notwendig auch selbst. Indem der Band vom Begriff der Person ausgeht und ‚von innen nach außen fortschreitet‘ (31), entspricht er einer modernen Perspektive auf den Menschen. ‚Das [eine] atl. Menschenbild‘ gibt es nicht (205). Die Einzelbeiträge haben in dieser und einer weiteren Hinsicht exemplarischen Charakter, am deutlichsten dort, wo es um den Menschen in seinen sozialen Beziehungen geht. Nach J. ist „eine konstellative Anthropologie [...] die alle [...] Aspekte erfasst und systematisch darstellt, [...] noch zu schreiben.“ (206) Ein wesentlicher Verdienst des vorliegenden Bandes liegt in seinen Hinweisen für eine solche konstellative Anthropologie. Der dichte Stil des Einführungskapitels bereitet mitunter Mühe. Beiträge, die sich Einzelthemen widmen, sind vielfach leichter zugänglich.

Zitierweise Johanna Erzberger. Rezension zu: *Bernd Janowski (Hg.) u.a.: Der Mensch im Alten Israel. Freiburg/Br. 2009.* in: bbs 2/2012:
<http://www.biblische-buecherschau.de/2012/Janowski_Mensch.pdf>